



STADT ERLENBACH

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Dienstag, 28.04.2026
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:30 Uhr
Ort: im Foyer der Frankenhalle

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Becker, Christoph

Mitglieder des Stadtrates

Bader, Gerhard

Barth, Jörg

Bohlender, Benjamin

Deckert, Sylvia

Dyroff, Lisa-Maria

Ehrentraut, Anna Maria

Fahn, Hans Jürgen, Dr.

(nur öffentliche Sitzung)

Grosch, Christoph

Großmann, Eberhard, Dr.

Gundert, Martin

Hauck, Ellen

Knüttel, Gerhard

Kroth, Gerhard

Kümpel, Peter

Monert, Alexander

Mück, Michael

Müller-Bartels, Claudia

Oliveira Zbinden, Marina

Pfeffer, Michael

Raab-Wasse, Helga

Wöber, Michael

Schriftführer

Kampf, Uwe

Verwaltung

Franz, Karl

Gebler, Caroline

Heßberger, Tamara

Laumeister, Diana

(nur öffentliche Sitzung)

Gäste

Stratil, Werner, Gärtnerei

(zu TOP 3 ö)

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Baumgarten, Ivo

Münzel, Petra

Münzel, Wolfgang

Umweltbeauftragter

Arndt, Mario nur öffentliche Sitzung

Integrationsbeauftragte

Holzinger, Bianca nur öffentliche Sitzung

Seniorenbeauftragte

Schenck-Hofmann, Barbara

Familienbeauftragte

Stegmann, Kerstin nur öffentliche Sitzung

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bekanntgaben
- 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen
- 3 Baumpflege im Stadtgebiet; **2026/2440**
Bericht über Sicherheits- und Pflegemaßnahmen mit nachträglicher Beschlussfassung zur Auftragserteilung
- 4 Offene Ganztagschule an der Dr.-Vits-Grundschule;
Festlegungen zu den Zusatz- und Ferienangeboten für das Schuljahr 2026/27;
Beschlussfassung
- 5 Jahresrechnung 2024; **2026/2434**
a) Kurzzvorstellung des Jahresrechnungsergebnisses
b) Ergebnis der örtlichen Rechnungsprüfung
c) Beschlüsse zur Feststellung und Entlastung nach Art. 102 GO
- 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026;
Beratung und Beschlussfassung
- 7 6. Änderung des Bebauungsplans "Hinterm See"; **2026/2375**
Beschlussfassung zur Billigung der Entwurfsplanung und Durchführung der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
- 8 Bebauungsplan "Westlich der Eisenfelder Straße"; **2026/2377**
Beschlussfassung zur Billigung der Entwurfsplanung und Durchführung der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
- 9 Innenstadtentwicklung "ProZent"
Beschlussfassung zur Entwurfsplanung (LPH 3) der öffentlichen Bereiche Stadtplatz, Marktloggia und Grüner Anger
- 10 Städtebauliche und verkehrstechnische Überplanung Bahnhofsareal;
Beschlussfassung über die Machbarkeitsstudie des Büros R+T Verkehrsplanung GmbH in Darmstadt
- 11 Erlenbacher Weihnachtszauber;
Beschluss über die zukünftige Beibehaltung des Konzepts
Beschlussempfehlung aus dem Kultur- und Sozialausschuss
- 12 Vereinsförderung;
Änderung der städtischen Vereinsförderrichtlinien sowie sonstiger direkter und indirekter Vereinszuschüsse;
Beschlussfassung
- 13 Kirchenförderung;
Festlegung von Förderkriterien;
Beschlussfassung
- 14 Anfragen aus dem Gremium
- 15 Verabschiedung ausscheidender Stadtratsmitglieder

Erster Bürgermeister Christoph Becker eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bekanntgaben

Generalsanierung Bergbad: Termin zur Güteverhandlung

In dem Verfahren Bremer, A. gegen Stadt Erlenbach a.Main wegen ausstehender Honorarschlusszahlung aus Werkvertrag hat das Landgericht Aschaffenburg einen Termin zur Güteverhandlung für den Mittwoch, 20.05.2026, um 9 Uhr anberaumt.

Die Stadt wird sich in dem Verfahren von dem bevollmächtigten Rechtsanwalt Michael Pfeffer vertreten lassen.

Das Ergebnis der Begutachtung vor Ort, durch einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, im parallel laufenden selbständigen Beweisverfahren Stadt Erlenbach a.Main gegen Bremer + Bremer Architekten (u.a.), wegen des Verdachts auf einen Planungsfehler bezüglich der im Bergbad installierten PV-Solar-Anlage, wird wesentlichen Einfluss auf die Güteverhandlung haben.

Zusammenfassend kommt der Sachverständige in seinem Gutachten datiert vom 24.04.2025 zur Ansicht, dass es sich um einen Planungsfehler handele und daher das Ziel „Null-Energie-Bad“ ursächlich nicht erreicht werden konnte. In der Folge sind der Stadt dadurch mögliche Fördermittel von max. 400.000 € entgangen.

Erschließungsvertrag Baugebiet Krötenhecken-Restteil: Abrechnung Projektkonto

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 04.07.2019 wurde mit der KFB Baumanagement GmbH ein Erschließungsvertrag in Verbindung mit einem Kostenerstattungsvertrag zur baulichen Erschließung des Baugebietes "Krötenhecken-Restteil" einschl. der Beschaffung der Finanzierungsmittel zur Zwischenfinanzierung mit 5-jähriger Stundung der Erschließungskosten abgeschlossen. Entsprechend des Empfehlungsbeschlusses des Bau- und Umweltausschusses vom 15.01.2019 hat die KFB in der Folge mit dem Planungsbüro Johann und Eck einen Honorarvertrag abgeschlossen. Die Beauftragung der bauausführenden Tiefbaufirma Konrad Bau GmbH & Co. KG erfolgte nach beschlussmäßiger Freigabe durch den Stadtrat vom 01.07.2021. Der Spatenstich wurde am 21.09.2021 begangen; die Einweihung und offizielle Übergabe des erschlossenen Wohnbaugebietes fanden am 26.05.2023 statt.

Alle Ausgaben im Zusammenhang mit der Erschließungsmaßnahme wurden über ein eigens hierfür von der KFB bei der Raiba eröffnetes Projektkonto mit Kontokorrentkredit abgewickelt, für welches die Stadt eine entsprechende Ausfallbürgschaft übernommen hat.

Anfang 2022 begann die Vermarktung der 22 städtischen Bauplätze. Inzwischen sind diese bis auf 5 Grundstücke veräußert. Die Erschließungsbeiträge sowohl für die städtischen als auch die im Privateigentum befindlichen Bauplätze wurden im August 2025, die Herstellungsbeiträge und Hausanschlusskosten für Wasser/Abwasser im September 2025 verbescheidet. Die Einnahmen aus Grundstückserlösen, Beiträgen und Kostenersatz wurden von der Stadt ebenfalls auf das Projektkonto eingezahlt und dadurch die angefallenen Ausgaben ausgeglichen.

Anfang März 2026 wurde das Projektkonto aufgelöst und alle Ausgaben und bis dahin angefallene Einnahmen auf die entsprechenden Haushaltsstellen in den städtischen Haushalt verbucht. Alle ab diesem Zeitpunkt noch anfallenden Einnahmen werden ab sofort direkt bei der Stadt verbucht.

Inkl. der bereits in 2019 entstandenen Grundstückskosten für die Umlegung betragen die Gesamtkosten der Erschließungsmaßnahme gerundet 4,16 Mio. €. Demgegenüber stehen Einnahmen von gerundet 5,19 Mio. €. Das positive Saldo von 1,03 Mio. € dient zur Deckung des nach Abzug des staatlichen Zuschusses verbleibenden städtischen Eigenanteil am Neubau des Krippengebäudes der KITA Weinbergstraße i.H.v. 1,08 Mio. €.

Bergschwimmbad – Saisonöffnung

Das Bergschwimmbad startet am Freitag, 15. Mai 2026 in die Freibadsaison 2026.

Berichte im Stadtrat

Die Berichte des Jugend- und Familienzentrums sowie der Freiwilligen Feuerwehren und der Stadtbibliothek, die für die Sitzungen im Februar und März 2026 vorgesehen waren, liegen in diesem Jahr nur in schriftlicher Form vor und wurden mit der Einladung an die Ratsmitglieder versandt.

2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen

Beschlüsse der Sitzung des Stadtrates am 26.03.2026

Nichtöffentliche Sitzung

2 Grundstücksangelegenheiten

2.1 Verkauf von Grundstücken

2.1.1 Kaufanfrage Grundstück Weinberg Klingenberg; Flur-Nr. 2937

Beschluss:

Der Veräußerung des Grundstücks Flur-Nr. 2937 der Gemarkung Klingenberg mit einer Fläche von 170 m² zum Gesamtpreis in Höhe von EUR 982,50 wird zugestimmt.

2.2 Erwerb von Grundstücken

2.2.1 Grunderwerb div. Grundstücke; Radweg Erlenbach-Klingenberg

Beschluss:

Dem Erwerb der nachfolgenden Grundstücke der Gemarkung Erlenbach

Flur-Nr.	Lage	Fläche m²	Kaufpreis 3 €/m²
452	Ober dem Pfuhlwingert	371	1.113,00 €
457	Ober dem Pfuhlwingert	538	1.614,00 €
459	Ober dem Pfuhlwingert	154	462,00 €
460	Ober dem Pfuhlwingert	646	1.938,00 €
470	Ober dem Pfuhlwingert	443	1.329,00 €
471	Ober dem Pfuhlwingert	40	120,00 €
477	Ober dem Pfuhlwingert	40	120,00 €
478	Ober dem Pfuhlwingert	78	234,00 €
480	Ober dem Pfuhlwingert	121	363,00 €

483	Ober dem Pfuhlwingert	232	696,00 €
487	Ober dem Pfuhlwingert	327	981,00 €
488	Ober dem Pfuhlwingert	133	399,00 €
492	Ober dem Pfuhlwingert	1.026	3.078,00 €
494	Ober dem Pfuhlwingert	70	210,00 €
497	Beim Höhlenstein	210	630,00 €
547	Beim Höhlenstein	210	630,00 €
555	Unterm Turm	100	300,00 €
582	Unterm Turm	75	225,00 €
611	Unterm Turm	75	225,00 €
454	Ober dem Pfuhlwingert	60	180,00 €
455	Ober dem Pfuhlwingert	60	180,00 €
456	Ober dem Pfuhlwingert	260	780,00 €
463	Ober dem Pfuhlwingert	90	270,00 €
464	Ober dem Pfuhlwingert	31	93,00 €
464/2	Ober dem Pfuhlwingert	80	240,00 €
465	Ober dem Pfuhlwingert	130	390,00 €
472	Ober dem Pfuhlwingert	34	102,00 €
473	Ober dem Pfuhlwingert	80	240,00 €
474	Ober dem Pfuhlwingert	40	120,00 €
475	Ober dem Pfuhlwingert	40	120,00 €
476	Ober dem Pfuhlwingert	50	150,00 €
481	Ober dem Pfuhlwingert	160	480,00 €
482	Ober dem Pfuhlwingert	80	240,00 €
484	Ober dem Pfuhlwingert	50	150,00 €
491	Ober dem Pfuhlwingert	170	510,00 €
496	Beim Höhlenstein	100	300,00 €
584	Unterm Turm	200	600,00 €
		6.604	19.812,00 €

mit einer Gesamtfläche von 6.604 m² zum Gesamtpreis in Höhe von EUR 19.812,00 wird zugestimmt. Die Nebenkosten trägt die Stadt.

**3 Baumpflege im Stadtgebiet;
Bericht über Sicherheits- und Pflegemaßnahmen mit nachträglicher
Beschlussfassung zur Auftragserteilung**

Wie durch BGM Becker in der Sitzung des Stadtrates vom 26.02.2026 angekündigt, hat die erfolgte Baumprüfung im Bereich Minigolfplatz ergeben, dass neben einer notwendigen Baumpflege in verschiedenen Kronenbereichen auch vereinzelte Sicherheitsfällungen erforderlich werden. Hierzu hat die Stadtgärtnerei über mehrere Wochen Kostenangebote eingeholt sowie mehrere Baumpflegebetriebe gebeten entspr. Kostenangebote abzugeben, welche teilweise leider ausblieben.

Aus dem wirtschaftlichsten Kostenangebot der Firma Gerber Forst GmbH & Co.KG in Laufach mit Datum vom 17.12.2025 wurden zwischenzeitlich zwei Teilaufträge gebildet:

Mit Mailschreiben vom 18.03.2026 wurde im **ersten Teilauftrag** die angebotenen Positionen für die Bereiche „*Minigolfanlage*“, den angrenzenden „*Spielplatz*“ sowie „*Bergbad*“ aus Gründen der Verkehrssicherheit mit entspr. Dringlichkeitsstufe, nicht zuletzt im Hinblick auf den geplanten Öffnungstermin der Minigolfanlage am 28.03.2026 beauftragt.

Die Auftrags- und Vergabesumme summiert sich hierbei auf **(brutto) EUR 35.477,30**.

Die Arbeiten konnten erst in der KW 14 (Ende März) durchgeführt werden, so dass die Eröffnung der Minigolfanlage auf den Freitag, 03.04.2026 verschoben werden musste.

Der **zweite Teilauftrag** aus o.g. Kostenangebot der Firma Gerber Forst GmbH & Co.KG in Laufach erfolgte zu weiteren „Maßnahmen der Dringlichkeitsstufe 1“ aus den letzten Baumprüfungen des „ZORN-Sachverständigenbüros“ in Usingen-Wilhelmsdorf, verteilt auf das gesamte Stadtgebiet, mit Mailschreiben v. 30.03.2026 über die (zweite) Auftrags- und Vergabesumme in Höhe von **(brutto) EUR 73.805,38**.

Damit summieren sich beide Teilaufträge auf eine Gesamtvergabe- und Auftragssumme in Höhe von immerhin **(brutto) EUR 109.282,68** für dringende Baumpflegearbeiten im Stadtgebiet, weshalb Vorlage zur nachträglichen Beschlussfassung erfolgt.

Der Leiter der Stadtgärtnerei Werner Stratil ist zur Sitzung persönlich anwesend, um dem Gremium den aktuell festgestellten Umfang der massiv aufgelaufenen Sicherheitspflegemaßnahmen sowie deren Ursache und den geplanten zeitlichen Ablauf insgesamt näher zu erläutern.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter der Stadtgärtnerei Werner Stratil stellt den Sachverhalt vor.

Finanzielle Auswirkungen:

Im VerwHH 2026 sind hierzu auf den jeweiligen Haushaltsstellen entspr. Mittel eingestellt.

Beschluss:

Der Beschlussfassung zur Auftragserteilung an die Firma Gerber Forst GmbH & Co.KG in Laufach über Baumpflege- und Sicherheitspflegemaßnahmen im Stadtgebiet über die gesamte Auftrags- und Vergabesumme in Höhe von (brutto) EUR 109.282,68 wird nachträglich zugestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

**4 Offene Ganztagsschule an der Dr.-Vits-Grundschule;
Festlegungen zu den Zusatz- und Ferienangeboten für das Schuljahr 2026/27;
Beschlussfassung**

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses am 14.04.2026 ausführlich vorberaten und entsprechende Empfehlungsbeschlüsse gefasst.

In der Nachbearbeitung hat sich dann herausgestellt, dass es keiner Satzungen zur Umsetzung eines rechtsanspruchsergänzenden Betreuungsangebotes bzw. eines rechtsanspruchserfüllenden Ferienangebotes bedarf. Vielmehr wird diese Aufgabe vom Kooperationspartner der Schule mit angeboten und kalkuliert. Nach Auftragserteilung fällt die Erhebung der Kostenbeiträge ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich des Kooperationspartners und wird nicht unmittelbar durch die Stadt erhoben.

Mit der Entscheidung bezüglich der Höhe der Kostenbeiträge ist lediglich die Frage verbunden, ob die Stadt die Angebote grundsätzlich subventioniert oder lediglich im Falle der nicht erreichten Gruppengröße das Ausfallrisiko übernimmt.

Diskussionsverlauf:

Die Leiterin des Sozialreferates Diana Laumeister stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss

1. Für das Schuljahr 2026/27 werden für Zusatzangebote außerhalb der jeweiligen Kernzeiten folgende monatlichen Kostenbeiträge Monate für die Eltern festgelegt:

- Freitags bis 14 Uhr: 34 €/Kind (2., 3., 4. Jahrgangstufe)
(Mindestgruppengröße: 12)
- Freitags bis 16 Uhr: 68 €/Kind (2., 3., 4. Jahrgangstufe)
(Mindestgruppengröße: 14)
- Randzeit 16 – 17 Uhr: 94 €/Kind alle Jahrgangstufen, Wochenpauschale
(Mindestgruppengröße: 14)

Bei weniger als 19 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern trägt die Stadt Erlenbach a.Main die nicht gedeckten Kosten.

2. Für das Schuljahr 2026/27 wird für die Ferienbetreuung ein Kostenbeitrag für Eltern von 208 € pro Woche und Kind festgelegt. Die Mindestgruppengröße beträgt 19 Kinder.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

5	Jahresrechnung 2024; a) Kurzvorstellung des Jahresrechnungsergebnisses b) Ergebnis der örtlichen Rechnungsprüfung c) Beschlüsse zur Feststellung und Entlastung nach Art. 102 GO
----------	---

Nach Abschluss der örtlichen Rechnungsprüfung werden in der Sitzung die Jahresrechnungsergebnisse nochmals zur Erinnerung präsentiert und der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses stellt die Inhalte und das Ergebnis der örtlichen Rechnungsprüfung vor.

Hinweis:

Als Leiter der Verwaltung ist Bürgermeister Christoph Becker von der Beratung und Beschlussfassung über die **Entlastung** wegen persönlicher Beteiligung (Art. 49 Abs. 1 GO) auszuschließen.

Diskussionsverlauf:

Die Kämmerin Tamara Heßberger stellt anhand der als **Anlage 1** diesem Protokoll beigefügten Präsentation das Jahresrechnungsergebnis vor.

Anschließend stellt der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Stadtrat Gerhard Bader, den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses vor, der diesem Protokoll als **Anlage 2** ebenfalls beigefügt ist.

Danach erfolgt die Abstimmung über Ziffer 1 des Beschlussvorschlages.

In der Folge übergibt der Erste Bürgermeister vorübergehend die Sitzungsleitung an den zweiten Bürgermeister Alexander Monert, der über Ziffer 2 des Beschlussvorschlages abstimmen lässt.

Rechtslage:

Art. 102 Abs. 3 i. V. m. Art. 49 Gemeindeordnung Bayern

Beschluss:

1. Der Stadtrat nimmt den Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2024 zur Kenntnis. Die notwendigen Maßnahmen sind zu veranlassen. Die Jahresrechnung 2024 wird hiermit festgestellt.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

2. Für die Jahresrechnung des Jahres 2024 wird nach den Bestimmungen des Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung erteilt.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Bürgermeister Christoph Becker nimmt an der Abstimmung über diesen Beschlussvorschlag gemäß Art. 49 GO nicht teil.

**6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2026;
Beratung und Beschlussfassung**

Der Haushaltsplan wurde in den Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses am 03.02., 17.03. und 21.04.2026 ausführlich vorberaten und ein entsprechender mehrheitlicher Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Die Kämmerin Tamara Heßberger stellt anhand der als **Anlage 3** diesem Protokoll beigefügten Präsentation die Eckdaten des Haushaltsplanes 2026 vor. Weitere Unterlagen sind diesem Protokoll als **Anlagen 4 bis 7** beigefügt.

Danach hält **Bürgermeister Christoph Becker** seiner Haushaltsrede:

*Werte Mitglieder des Stadtrates und der Stadtverwaltung,
Sehr geehrte Damen und Herren,*

die schwierige wirtschaftliche Situation und auch die angespannten – oder teils sehr angespannten – kommunalen Haushalte sind uns allen seit Jahren bekannt und stellen uns vor größte Herausforderungen. Im letzten Jahr habe ich vom Rekorddefizit der bayerischen Kommunen – mehr als 5 Mrd. Euro – berichtet. Insgesamt beläuft sich das Defizit der Kommunen deutschlandweit auf mehr als 30 Mrd. Euro. Dies sind Zahlen, die alarmierend sind!

Erfreulich ist, dass der Freistaat Bayern für das Jahr 2026 im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs den Kommunen mit fast 13 Mrd. Euro einen schon recht hohen Betrag aufgrund dieser Situation zur Verfügung stellt; zusätzlich kommen Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur von fast 4 Mrd. Euro – ein wichtiges Signal aus München für die notwendigen Investitionen der Kommunen.

Allerdings:

Die Aufgabenübertragungen und finanziellen Anforderungen, denen sich die Kommunen ausgesetzt sehen, steigen immer weiter – oft ohne ausreichende Konnexität, d.h. Gegenfinanzierung der Bundes- und/oder Landesebene. Ich denke hier beispielsweise an die verpflichtende Umsetzung des Ganztagsangebots für Grundschul Kinder. Oder wie es unser Bay. Finanzminister Albert Füracker im Oktober 2025 bei einem Besuch in Großwallstadt formulierte: Wir haben kein Einnahmenproblem – sondern ein AUSGABEN-PROBLEM!

Teils weil die Kommunen – wie auch insgesamt der Staat – sich über die Wohlstandsjahre viele freiwillige Leistungen aufgebaut haben und teils noch weiter aufbauen – zu einem wesentlichen Teil auch durch teils deutlich gestiegene Kosten für Investitionen und Unterhalt – und auch durch Bürokratie, immer höher werdenden Anforderungen und Aufgabenlast, denen die kommunale Ebene ausgesetzt ist.

„Bürokratieabbau“ und „schlanker Staat“ sind schöne und zugleich wichtige Schlagworte, die durch erste Umsetzungen ins Laufen kommen – aber noch viel schneller und umfassender umgesetzt werden müssen.

Schauen wir einmal direkt auf unsere Stadt:

Es war notwendig und richtig, dass wir für das Haushaltsjahr 2025 eine teilweise Haushaltssperre bzw. eine quotierte Begrenzung von Haushaltsbereichen eingesetzt haben.

Es war auch notwendig und richtig, dass wir uns intensiv mit kurz-, mittel- und langfristigen Einsparpotentialen und der Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz in Abläufen usw. auseinandergesetzt haben.

Ja, da gab es Einschränkungen, da gab es auch Streichungen von lieb gewonnenen freiwilligen Leistungen – ich nenne einmal die kostenfreie Abholung der Weihnachtsbäume im Januar. Ja, wir mussten auch die Gewerbesteuer erhöhen – eine Entscheidung, die mir mit Blick auf unsere Unternehmen und Gewerbetreibenden äußerst schmerzhaft ist und die wir mit sehr großer Mehrheit treffen mussten. Es muss unser Ziel sein, dass wir diese Erhöhung in absehbarer Zeit mit einer besseren Haushaltslage wieder zurücknehmen können.

Wenn wir zurückschauen, so können wir auch feststellen, dass wir das zu planende Defizit des Haushalts 2025 von fast 4 Mio. Euro um rund 1 Mio. Euro senken konnten! Das sind 25% Verbesserung im Ergebnis – eine Leistung, für die ich nochmals ganz ausdrücklich der Verwaltung danken will, die diese Maßnahmen und Einschränkungen umsetzen musste und geschafft hat!

Ich danke auch dem Gremium, das die notwendigen Stell-Signale mitgetragen hat, um dieses Ergebnis zu erreichen!

Wenn wir auf den Haushalt 2026 blicken, so dürfen wir uns über rund 680 TEUR mehr Schlüsselzuweisung freuen, die uns guttun. So richtig freuen können wir uns jedoch nicht, denn eine so hohe Schlüsselzuweisung von mittlerweile über 5,1 Mio Euro zeigt auch, dass Erlenbach als finanzschwache Kommune nicht eigenständig über ausreichende Finanzmittel verfügt und sozusagen auf „Sozialhilfe“ des Freistaats angewiesen ist. Es wäre mir lieber, wenn wir aus eigener finanzieller Stärke den Haushalt stemmen könnten.

Die Steuer- und Finanzkraft von Erlenbach ist strukturell deutlich !! unter dem bayerischen Durchschnitt. Eine Situation, der wir uns sehr bewusst sind und durch unterschiedliche Maßnahmen – auch der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie insbesondere der geplanten Ausweitung von Industrieflächen der ICO-Süderweiterung begegnen wollen und finanziell müssen.

Besonders problematisch sehe ich, dass wir mittlerweile nicht nur eben genau diese „Sozialhilfe“ der Schlüsselzuweisung als Kreisumlage wieder an den Landkreis weiterleiten müssen durch die hohe Kreisumlage – sondern sogar noch über 1 Mio Euro draufpacken müssen aus unseren originären Einnahmen. Dies sind Finanzmittel, die der Landkreis vielleicht auch benötigt – aber uns vor Ort schmerzlich fehlen!

Gemeinsam mit dem Landkreis sitzen wir als kommunale Ebene im gleichen Boot – ich habe zuvor darüber berichtet.

Finanzielle Spielräume werden eng – oder sind vielleicht auch nicht mehr vorhanden.

In Hinblick auf den anstehenden Wechsel im Stadtrat will ich meine Worte aus dem letzten Jahr nochmals wiederholen:

Wir müssen uns die Frage selbstkritisch und ehrlich stellen:

Können wir uns in Zukunft das alles noch leisten? Können oder müssen wir alles „einkaufen“ oder engagieren wir uns selbst mehr, um so manche Leistung zu stemmen? Konsumieren wir nur noch „staatliche“ Leistungen oder bringen wir uns insgesamt als Gesellschaft wieder mehr ein für das Wohl aller?

2025 habe ich die Stadtverwaltung Erlenbach mit einem großen Schiff verglichen, das seinen Kurs korrigieren muss, um nicht Schiffbruch zu erleiden. Wir haben den Kurs neu gesetzt und müssen auch weiterhin diesen neuen Kurs verfolgen, vielleicht auch nochmals korrigieren. Dieser Aufgabe muss sich der neue Stadtrat verpflichtet sehen und gemeinsam mit der Verwaltung diese Steuerung wahrnehmen!

Wir müssen diese Aufgaben gemeinsam anpacken und Geschlossenheit zeigen – es braucht kritische Diskussionen und Kompromissbereitschaft, ein offenes und konstruktives Miteinander, kreative Findungsphasen, klare Prioritäten und eine zukunftsfähige Strategie, damit unsere Kursanpassung funktioniert und wir diese auch durchhalten!

An dieser Stelle will ich mich ganz ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung – vor allem auch unserer Kämmerin Tamara Heßberger – bedanken, ebenso auch bei den Mitgliedern und Fraktionen im Stadtrat, die sich stets konstruktiv zeigen und miteinander in die offene Diskussion gegangen sind:

Wie können wir gegensteuern – wo können wir Kosten einsparen oder verlagern – was können wir kostengünstiger ggf. selbst machen und wo müssen wir Ausgaben noch konsequenter auf den Prüfstand stellen?

Diese gemeinsamen Bemühungen zur Verbesserung unserer finanziellen Handlungsspielräume war wichtig und notwendig – wir konnten durch Einsparmaßnahmen, machbare Verschiebungen und das Setzen von Schwerpunkten über 1,7 Mio. Euro aus dem Haushaltsvolumen herausnehmen – dies sind rund 5 % des Haushaltsvolumens – **und dafür DANKE an alle für Ihr konstruktives Mitarbeiten – der Verwaltung, DANKE an die Fraktionen und Mitglieder des Stadtrates, die mit uns an einem Strang ziehen und in einem konstruktiven Miteinander überhaupt erst diesen Haushalt möglich gemacht haben....**

Unser Haushalt 2026 und die Vorschau auf die weiteren Jahre steht nicht für Stillstand und schon gar nicht für Rückschritt – unsere Kämmerin hat dies zum Ausdruck gebracht.

Vielmehr steht unser Haushalt für zielgesetzte Aktivität und Priorisierung, für notwendige und wichtige Investitionen als Ausdruck unserer Verantwortung für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung in unserer Heimatstadt.

Unser Haushalt 2026 steht FÜR viele Einrichtungen, Leistungen und Angebote, die Erlenbach ausmachen und von unseren Nachbarkommunen unterscheiden – für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Wir wollen und werden den Menschen hier auch weiterhin ein Wohlfühlangebot ermöglichen.

Wir können und müssen unsere vielfältigen und umfangreichen Angebote aktuell stärker gemeinsam tragen und tragfähig gestalten, wir müssen Schwerpunkte setzen und uns auf das Machbare und Wichtige konzentrieren – mit dem Fokus auf die zukünftige Weiterentwicklung von Erlenbach – Wir werden diese strukturell und finanziell sehr schwierige Zeit gemeinsam durchstehen – gemeinsam anpacken und zusammenhalten.

Wichtig für uns ist die aktive Gemeinschaft, ein lebendiges und liebenswertes Miteinander. Wir müssen unsere Bürgerinnen und Bürger einbeziehen – und gemeinsames Engagement fördern. Unsere Vereine und die vielen Ehrenamtlichen sind ein Vorbild und eine unersetzbare, auch unbezahlbare Unterstützung für uns alle.

Viele Tätigkeiten werden unbürokratisch übernommen, Arbeiten unentgeltlich ehrenamtlich erledigt und Neues zum Wohle für uns alle erschaffen – auch dafür will ich ausdrücklich an dieser Stelle einmal DANKE sagen!

Nur zusammen schaffen wir das – eine starke, aktive Gemeinschaft ist dabei der Schlüssel!

Für die CSU-Fraktion hält **Stadtrat Martin Gundert** die Haushaltsrede:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Becker, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat, liebe Gäste und Besucher der heutigen Sitzung,

wir brauchen mehr Geld – das beklagen wir alle Jahre wieder bei der Aufstellung des Haushalts. Zu viele Aufgaben und Projekte, die wir erledigen müssen und wollen, und dabei haben wir zu geringe Einnahmen – oder sind es doch zu viele Ausgaben?

*Der Haushalt 2026 hat ein **Gesamtvolumen** von 37,4 Millionen Euro, inklusive 7,5 Millionen Euro für Investitionen.*

*Das wir 7,5 Millionen **investieren** klingt erst einmal gut. Es handelt sich dabei jedoch mit fast 5 Millionen Euro um die Abrechnung der Erschließungskosten für das Baugebiet Krötenhecken.*

*Die **Personalkosten** steigen erneut deutlich an und sind der größte Ausgabenblock. Ein Grund – aber bei weitem nicht der alleinige – ist die Verdopplung der Stellen in Kitas seit 2008.*

*Die geplante **Kreditaufnahme** beläuft sich auf ca. 1 Million – dennoch bleibt der Schuldenstand stabil.*

*Die Kämmerin hat hier die Zahlen ausführlich erläutert – ich erspare Ihnen und mir daher weitere Zahlen. Ich will auf einige **grundsätzliche Dinge** hinweisen:*

• Sparsame Haushaltsführung durch die Verwaltung im Jahr 2025 und darüber hinaus

Auf Initiative der Verwaltung fand im Februar letzten Jahres eine Sondersitzung des Stadtrates statt, in der die Verwaltung mit zahlreichen Einsparvorschlägen ein klares Signal setzte – wenn auch die Vorschläge ausschließlich durch die Verwaltung kamen und teilweise gegen einzelne Stadträte durchgesetzt werden mussten.

Im April verhängte der Bürgermeister eine interne Haushaltssperre: 20 Prozent des Sachbudgets im Verwaltungshaushalt wurden gesperrt, Ausnahmen galten für gesetzliche Verpflichtungen.

Die Verwaltung geht pragmatisch vor und setzt Maßnahmen mit eigenen Mitteln um. Und siehe da, es war erfolgreich. Zum Beispiel erfolgte die Umsetzung von mehreren Maßnahmen auf den Friedhöfen durch den Bauhof, mit Unterstützung durch den Gartenbauverein. Die Kosten waren weit unter der horrenden Summe aus dem umfangreichen Gutachten. Eine Politik der vielen kleinen Schritte mit Augenmaß zeigt Wirkung.

Andererseits erleben wir bei kleinen Einsparungen erlebt, wie schnell sich wenige Betroffene lautstark wehren: Die Abschaffung der Frühschwimmerstunde wurde von wenigen vernehmbar bedauert; die Entscheidung, die Weihnachtsbäume nicht durch die Stadt abzuholen, wurde in den sozialen Medien von einigen wenigen lautstark bemängelt - es zeigte sich jedoch als Sturm im Wasserglas, denn viele Bürgerinnen und Bürger zeigten auch Verständnis für diese Maßnahmen. Die Stadt muss nicht alles tun.

Wir leisten uns als einzige Gemeinde im Landkreis ein herausragendes, umfassendes und einzigartiges kulturelles und soziales Angebot: eine Musikschule, ein Bergschwimmbad, eine Stadtbibliothek, ein Jugendhaus, eine Volkshochschule und nicht zuletzt eine im ganzen Landkreis einmalige Vereinsförderung. Allesamt freiwillige Leistungen. Aber was wäre Erlenbach ohne diese freiwilligen Leistungen?

Wir müssen also weiterhin sparsam bleiben, um das leisten zu können, was die Gemeinschaft in Erlenbach prägt.

• Fit machen für die Zukunft

*Wir müssen Erlenbach weiter fit machen für die Zukunft und uns vorbereiten. Hierzu haben wir heute einen weiteren Baustein auf der Tagesordnung: Die **Anpassung der Förderrichtlinien** für unsere Vereine und Kirchengemeinden. Wir passen die Gebühren in einigen Fällen der all-gemeinen Preisentwicklung an, straffen die Förderung und vermindern den bürokratischen Aufwand für Vereine und Verwaltung. Gleichzeitig bleiben wir ein verlässlicher und großzügiger Partner für unsere Vereine. Wir schützen uns selbst auch vor finanzieller Überforderung bei einzelnen Investitionen und unterstützen dennoch wichtige Maßnahmen der Vereine und Kirchen.*

*Auch die **Süderweiterung des ICO** ist ein solch wichtiger Baustein für eine sichere und stabile Zukunft. Wir haben nun einmal einen großen Standort mit langer Geschichte, der Erlenbach über ein Jahrhundert geprägt hat. Mit der Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Bau der Glanz-stoff Siedlung und mit guten Gewerbesteuern. Der Standort muss sich ändern und erweitern, um weiterhin wirtschaftlich bestehen zu können. Die Überwiegende Mehrheit des Stadtrates begleitet die Süderweiterung sehr positiv und unterstützt das Vorhaben. Wir brauchen diesen Baustein nicht zuletzt zur finanziellen Stabilität unserer Gemeinde.*

• Investitionen sind möglich

Wir können, wenn wir wollen. Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass wir gemeinsam wichtige Investitionen umsetzen können. Bei der Erneuerung der Grundschule und damit der Ertüchtigung für die geforderte Ganztagesbetreuung sollten wir Mut haben und uns auch selber verpflichten. Wir haben den Bau der Barbarossa Mittelschule und der Sanierung der Turnhalle mit einem Gesamtvolumen von ca. 12,8 Millionen Euro in schwierigen Zeiten auch geschafft, ohne dass Erlenbach zusammengebrochen ist. Wir haben in fünf Jahren die fälligen Raten an den Partner gezahlt und die Schule ist heute bezahlt. Wir leisten sogar die reellen jährlichen Unterhaltskosten. Und parallel dazu haben wir die Sanierung des Bergschwimmbades geschafft. Es geht also. Wir können, wenn wir wollen.

*Und das gleiche können wir bei der **Erneuerung der Dr.-Vits-Schule** auch tun: Wir müssen es nur wollen. Planen wir die Erneuerung der Schule so, dass sie inklusiv ist – nicht jeder Raum, aber die Schule insgesamt. Planen wir die Schule so, dass wir die Schulfamilie unterstützen und nicht überfordern – zeitlich gestreckt, mit klaren Teilabschnitten.*

Planen wir den Umbau so, dass die Schulfamilie schnell Fortschritte sieht – mit Erweiterungen zu Beginn und besseren räumlichen Angeboten für die OGTS. Und nicht zuletzt: Planen wir die Finanzierung so, dass wir es leisten können. Ich habe kein Problem damit, wenn die Schule durch Schulden finanziert wird. Warum sollen nicht die heutigen Kinder der Dr.-Vits-Schule für die Schule mitzahlen, wenn ihre Kinder später einmal diese Schule besuchen. Wir sollten wollen, denn wir können.

• Anträge für den Haushalt

*Wir haben **drei Anträge** für den Haushalt gestellt, die dankenswerterweise einstimmig oder mit großer Mehrheit im Hauptausschuss angenommen wurden:*

*„**The Spot**“ – **Freizeitgelände für Jugendliche (10.000 €)** Jugendliche in Erlenbach vermissen zeitgemäße Freizeitangebote im Stadtbereich. Wir wollen deshalb oberhalb des Schwimmbad-eingangs eine moderne Anlage planen – mit Basketballkorb, Halfpipe oder Slackline.*

*„**Gemütlich treffen**“ – **Vorplatz Alte Schule Mechenhard (10.000 €)** Der Vorplatz der Alten Schule ist derzeit wenig einladend – dabei ist er Treffpunkt bei Vereinsfesten und im Herzen des Ortes. Mit mobilen Pflanzkübeln, Sitzmöglichkeiten und Beschattung soll er für 10.000 € bürgerfreundlich gestaltet werden.*

*„**Play cool**“ – **Basketballkorb verlegen in Streit (5.000 €)** Der bestehende Basketballkorb am Parkplatz der Streitberghalle wird kaum genutzt – unebener Boden, Autos im Weg, Unfallrisiko. Für 5.000 € soll ein ordentlicher Streetball-Platz mit festem Untergrund (ca. 8x8 m) in sicherer Lage entstehen.*

Zusammen investieren wir mit diesen drei Anträgen 25.000 Euro in lebendige Ortsteile – für Jugendliche, für Vereine, für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2026 und dem vorgelegten Stellenplan zu.

Gleichzeitig sagen wir Frau Hessberger und Ihrem Team sowie der gesamten Verwaltung herzlichen Dank für die engagierte Arbeit in dieser turbulenten und schwierigen Zeit. Liebe Frau Hessberger – wir sehen unsere Kasse bei ihnen in guten Händen. Sie „verveschern“ nicht alles, sondern denken auch an die Zukunft!

Und wie jedes Jahr bitte ich darum, den Haushalt spätestens im Dezember des Vorjahres zu verabschieden. Damit wäre dann der Haushalt auch ein Haushalt. Ich komme mir mit

diesem Wunsch jedoch vor wie Senator Cato der Ältere im römischen Senat. Er beendete jeden seiner Redebeiträge mit dem Satz: Ceterum censeo Carthaginem esse delendam - auf Deutsch: im Übrigen bin ich der Meinung Karthago muss zerstört werden. Sein Durchhalten wurde belohnt: Karthago wurde im Jahr 146 v. Christus zerstört. Vielleicht habe ich ja auch Erfolg und wir stellen bald den Haushalt im Dezember des Vorjahres auf.

Danke sagen wir auch allen Menschen, die in welcher Form und Funktion auch immer, das Rad am Laufen halten. Das schließt alle Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer mit ein.

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!
Martin Gundert für die CSU-Stadtratsfraktion Erlenbach a. Main*

*Danach hält **Stadtrat Benjamin Bohlender** für die SPD-Fraktion die Haushaltsrede:*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Becker, liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte und Mitglieder der Verwaltung, liebe Besucherinnen und Besucher der Sitzung,

zunächst bedanke ich mich im Namen der SPD-Stadtratsfraktion bei unserer Kämmerin, Tamara Hessberger, und ihrem gesamten Team für die Erstellung des Haushaltsplans und seiner ausführlichen Vorberatung im Haupt und Finanzausschuss. Zu den Eckpunkten des Haushalts hat die Kämmerin bereits ausgeführt - darauf gehe ich, auch angesichts der vollgepackten Tagesordnung, nicht noch einmal ein, fasse mich kurz und beschränke mich auf die prägenden Punkte. Herausstellen möchte ich zum Haushalt folgende Feststellungen:

- 1. Wir sehen trotz begonnenem Sparkurs weiter steigende Schulden und das auf einem sehr hohen Niveau, einem neuen Höchststand.*
- 2. Notwendige Investitionen, insbesondere in die bestehende Infrastruktur, werden in die Zukunft verschoben, und*
- 3. die Umsetzung wichtiger Projekte wie die Sanierung unserer Dr.-Vits-Grundschule lässt schon seit vielen Jahren und weiter auf sich warten. Sie kostet dann logischerweise auch kein Geld, das erst gar nicht im Haushalt auftaucht. Es ist bereits die fünfte Haushaltsrede in Folge, in der wir die Grundschulsanierung anmahnen müssen, und wir hoffen, dass es in der neuen Wahlperiode endlich vorangeht.*

Über allem steht das Gebot des Sparens. In diesem Sinne hat die SPD-Fraktion in diesem Jahr auf eigene Haushaltsanträge bewusst verzichtet. Das ist auch ein Beitrag zum Sparen. Und man muss ja auch sehen, dass es aus den Vorjahren noch etliche offene Anträge gibt, die bis heute, zum Ende der Wahlperiode, noch nicht umgesetzt wurden. Bei unserer angespannten finanziellen Lage und den anstehenden Investitionen - und ich nenne hier einmal mehr unsere Priorität Nummer 1, die dringende Sanierung unserer Dr.-Vits-Grundschule - müssen alle Ausgaben sehr genau unter die Lupe genommen werden. Diesem Zweck dienen auch die hier im Gremium besprochenen Einsparmaßnahmen und die im letzten Jahr verhängte Haushaltssperre.

Widersprüchlich dazu - unter finanziellen Gesichtspunkten - erscheinen mir die laufenden Planungen für das Projekt ProZent. Wie schon in der letzten Haushaltsrede angemerkt, ist immer noch vollkommen unklar, wie sich ein solches Projekt neben der absolut notwendigen Grundschulsanierung bei unserer Finanzlage im Haushalt abbilden lässt. Mit Blick auf die Finanzplanung der Folgejahre bleibt das eine weiterhin unbeantwortete Frage. 1 Wenn man finanziell so gestellt ist wie die Stadt Erlenbach auf absehbare Zeit, muss ich als Haushälter schon einmal hinterfragen, ob etwa der Neubau einer mehrgeschossigen, vollausgestatteten Marktloggia in der vorgelegten, aus unserer Sicht überdimensionierten Ausführung und ohne dass ein belastbares Nutzungskonzept vorliegt, mit der finanziellen Situation unserer Stadt vereinbar ist.

Es soll damit eine weitere freiwillige städtische Einrichtung geschaffen werden, mit allen laufenden Folgekosten, die das nach sich ziehen wird. Dies stellt somit eine dauerhafte zusätzliche Belastung für den städtischen Haushalt dar. Also gerade das, was wir für die Haushaltskonsolidierung am wenigsten gebrauchen können. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen, den Gewerbetrieben und allen, die die Einsparungen, Steuern und Gebührenerhöhungen spüren und noch spüren werden, ist dies schwer vermittelbar.

Wir würden uns außerdem wünschen, dass der Haushalt zukünftig zeitgerecht schon im Dezember des Vorjahres verabschiedet wird. Zum Schluss möchten wir uns wie immer bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Bauhof, Gärtnerei, Kindergärten und aller städtischen Einrichtungen für den großartigen Einsatz für unser Erlenbach ganz herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön wie immer auch an alle unsere Vereine und ehrenamtlich Tätigen, die auch im vergangenen Jahr wieder einen ganz großen, unverzichtbaren Beitrag dazu geleistet haben, Erlenbach, Mechenhard und Streit attraktiv zu gestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hält **Stadtrat Dr. Eberhard Großmann** die Haushaltsrede:

Wir haben in Erlenbach die unterschiedlichsten Konzepte in der Schublade und in unseren Augen sehr attraktive Vorhaben, aber irgendwie geht keines davon so richtig voran. Die ersten Beschlüsse zum Mobilitätsgutachten haben wir gefasst, aber sie sind noch nicht spürbar, so ähnlich ist es auch mit unserem Stadtzentrum, gute Planungen, aber vor Ort spürt man nichts.

Zum Glück haben wir die Eisdielen, die das Zentrum zu einem Ort der Begegnung macht. Die Pläne für ProZent, vor allem auch die geplante Loggia, halten wir für gelungen – aber wann und ob die wohl kommen wird? Vom geplanten Rathaus-Anbau blieb nur der Fahrstuhl übrig.

Mit dem Radweg nach Klingenberg kommen wir leider auch nicht voran.

Auch mit den geplanten Mehrfamilienhäusern beim Straßenbäcker gibt es noch keinen Startschuss. Dies alles sind Projekte, die nicht allein vom Willen zur Umsetzung durch die Stadt Erlenbach abhängen, aber nach außen betrachtet passiert halt erst mal nichts.

Auch der Beginn der Sanierung der Grundschule dauert noch. In diesem Zusammenhang begrüßen wir, dass die Kämmerin unseren Anteil am Sondervermögen Infrastruktur für dieses Projekt vorgesehen hat.

Uns ist schon klar, dass die Umsetzung großer Projekte ihre Zeit braucht, aber bei uns in Erlenbach braucht es schon sehr viel Zeit.

Umso wichtiger erscheint es uns, dass wir auch kleinere, schneller umsetzbare Projekte anpacken, welche die Aufenthaltsqualität in unserer Stadt verbessern. Die Menschen haben eine tiefe Sehnsucht nach Gemeinschaft, sie sind gerne draußen und attraktive Angebote werden von ihnen sehr gerne angenommen. Und diesem Bedürfnis sollten wir vermehrt nachkommen. Unsere Idee dazu ist, den St. Maurice Platz so umzugestalten, dass sich die Menschen dort gerne treffen. Wir können uns vorstellen, dass dort ein kleiner Teich zur Verbesserung des Mikroklimas durch Verdunstungskühle im Sommer angelegt wird. Um den Platz von den Verkehrsflächen abzuschirmen, sollten blühende und insektenfreundliche Sträucher gepflanzt werden.

Die Anlage zum Beispiel einer Boccia Bahn soll das Freizeitangebot erhöhen und weitere Bänke, Relax-Liegen und Sitzgruppen sollen aufgestellt werden.

Um die Gemeinschaft zu fördern, könnten Möglichkeiten der freiwilligen bürgerschaftlichen Beteiligung eröffnet werden. Dies kann insbesondere durch zweckgebundene Spenden sowie durch begleitende Mitmachaktionen, etwa im Rahmen von Pflanz- oder Gestaltungstagen, erfolgen. Ziel ist es, die Identifikation der Bürgerschaft mit den Maßnahmen zu stärken und gleichzeitig einen ergänzenden Beitrag zur kostenbewussten Umsetzung zu leisten.

Wir freuen uns, dass unser Antrag dazu im Hauptausschuss einstimmig angenommen wurde.

Aber auch der Klimaschutz muss weiterhin eine wichtige Rolle spielen, auch wenn er leider im öffentlichen Bewusstsein etwas in den Hintergrund geraten ist. Gerade bei den anstehenden Bauprojekten wie der Sanierung der Grundschule gibt es viele Hebel, den Klimaschutz voranzubringen. Wie es gehen könnte, zeigen die Pläne für ein Parkhaus am Bahnhof mit zum Beispiel der senkrechten Begrünung.

Die Hitzeentwicklung in den Schulen und Kindergärten ist ein gravierendes Problem. Auch dies zeigt, wie der Klimawandel bereits bei uns angekommen ist. Selbstverständlich müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Räume zu kühlen. Aber wir müssen auch Maßnahmen ergreifen, um die Stadt insgesamt abzukühlen und ein angenehmes Mikroklima zu schaffen, zum Beispiel durch Fassadenbegrünung, weitere Baumpflanzungen und auch durch Rückbau von versiegelten Flächen, zum Beispiel vor der RaiBa, übrigens eine weitere Fläche, die durch geeignete Maßnahmen zum Verweilen einladen könnte.

Dass sich diese Investitionen lohnen, zeigt zum Beispiel die Tatsache, dass wir durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED den Stromverbrauch und somit auch die Kosten enorm senken konnten.

Ich möchte mich im Namen unserer Fraktion bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die sich – organisiert oder nicht organisiert, mit einer bestimmten Funktion oder ohne – für die Menschen in unserer Stadt einsetzen.

Bedanken möchte ich mich auch bei der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Da im Haushalt keine Vorhaben abgebildet sind, die wir als Grüne ablehnen, können wir diesem zustimmen.

Vielen Dank.

Schließlich hält **Stadtrat Dr. Hans Jürgen Fahn** die Haushaltsrede für die Fraktion der Freien Wähler:

Die kommunalen Kassen sind leer. Es droht ein finanzieller Kollaps. Es werden immer mehr Aufgaben auf die Kommunen übertragen, ohne dass ein angemessener finanzieller Ausgleich erfolgt. Tanja Schweiger, Landrätin der Freien Wähler im Landkreis Regensburg bringt es auf den Punkt und fordert: „Wer anschafft, bezahlt“. Das heißt, wenn der Bund ein Gesetz erlässt, um das sich die Kommunen kümmern sollen, müsse es auch vom Bund finanziert werden. Das Konnexitätsprinzip muss verbindlich endlich auch auf Bundesebene gelten.

In Erlenbach gibt es auch viele hausgemachte Probleme, die bisher nicht gelöst sind und den Haushalt belasten.

Problem 1 Zu hoher Schuldenstand

Nach wie vor ist der Schuldenstand in Erlenbach mit ca.12 Mio. € zu hoch. Am 31.12.26 werden es 11,89 Mio. € sein. Pro Einwohner werden dies 1225 € sein; dies ist viel höher als der Landesdurchschnitt mit 859 €. Hier fehlt ein Konzept der Verwaltung.

Problem 2: Zu hohe Personalkosten: Von 2008 bis 2026 haben sich die Personalkosten in Erlenbach verdreifacht; 2026 z.B. um 470000 € gegenüber 2025.

Wir müssen in Zukunft erreichen, dass die Personalkosten in Erlenbach trotz der Tarifsteigerungen sich nicht erhöhen.

Problem 3: Sanierung der Dr. Vitsschule:

Hier sind wir langsamer als eine Schnecke

Die Sanierung der Vitsschule steht in Programmen aller Parteien. Seit über 6 Jahren steht dies auf unserer to do Liste. 2026 stehen dafür nur 30000 € zur Verfügung. Insgesamt wird die Generalsanierung der Dr. Vitsschule 17 Mio. € und der Neubau der Mensa 2,3 Mio. € verschlingen. Der Ausbau der Ganztageschule soll flexibel gestaltet werden (mit Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung und abwechslungsreichen Freizeitangeboten).

Problem 4: Radweg von Erlenbach nach Klingenberg

Hier warten wir schon seit über 30 Jahren auf Fortschritte. Im März 2026 teilte die Regierung von Unterfranken mit, dass aufgrund personeller Engpässe zu weiteren Verzögerungen kommt. Unglaublich, aber wahr.

Problem 5: Zu hohe Ausgaben für Honorare und Gutachten

Nach dem Hochwasser von 2021 im Ahrtal haben wir in Erlenbach überlegt, inwieweit wir die Hochwassergefahren reduzieren können z.B. am Stadtwald. Hier schlägt die Bürokratie wieder zu, wir haben, um Zuschüsse zu erhalten ein Sturzflutgutachten für 140000 € in Auftrag gegeben. Bis hier konkrete Hilfestellungen kommen, wird es noch Jahre dauern. BM Becker hofft, dass bis zur Sommerpause die Gelder bereitgestellt werden. Sein Motto lautet: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Wenn Gefahr für die Bevölkerung droht (wie z.B. bei Hochwasser) kann man nicht warten, bis der Zuschuss kommt. Das ist verantwortungslos.

Blick in die Zukunft

In Erlenbach brauchen wir einen Neuanfang, frische Impulse für die Politik im Stadtrat. **Wir brauchen Praktiker, die mit neuen Ideen den Stadtrat beleben.**

Bei der Kommunalwahl 2026 haben die Freien Wähler in Erlenbach im Vergleich zu den demokratischen Parteien zugelegt und zwar im Vergleich zu 2020 von 8,61% auf 12,3%, d.h. von 6486 Stimmen (2 Sitze) auf 11815 Stimmen (3 Sitze).

Die Freien Wähler haben mit folgenden Punkten sehr viele Wähler überzeugt: Was ist wichtig?

- Aktive Wirtschaftsförderung und Schaffung eines neuen Referats Stadtmarketing so wie z.B. in Elsenfeld. Der Glasfaserausbau ist in Erlenbach bisher gnadenlos gescheitert. Bisher wurde uns vom Bürgermeister immer wieder mitgeteilt, warum es nicht geht und auf die Firma Leonet verwiesen. Die Bevölkerung in Erlenbach muss aber wissen, wie es geht.
- Baugebiete in Erlenbach müssen schneller geplant und erschlossen werden. Flexiblere Förderungen und eine zügige Bearbeitung von Bauanträgen sollen Bauträgern und privaten Bauherren helfen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Denn: Wohnen darf kein Luxus werden.

- *Wir brauchen in Erlenbach ein modernes Mobilitätskonzept. Erlenbach bietet Car-Sharing an, was durch eine Initiative der Freien Wähler mit Unterstützung von Bürgermeister Becker zustande kam. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.*
- *Zum Thema „ICO-Süderweiterung“: Prinzipiell sind Initiativen den Standort für die Neuansiedlung neuer Unternehmen zu unterstützen. Der Ansatz, die Abhängigkeit von 2 Unternehmen zu reduzieren ist für die Freien Wähler sinnvoll. Aber es gibt auch viele Nachteile wie die Flächenversiegelung und die Verfüllung des Glanzstoffsees und die damit verbundene Waldrodung. Umweltbelange werden zu wenig berücksichtigt. Auch das Ergebnis der Biotopkartierung steht noch aus. **Das Wichtigste zum Schluss: Es fehlt noch der Investor für die ICO-Süderweiterung.***
- *Wir wollen politisches Handeln sichtbar machen (durch Live-Übertragungen von Stadtratssitzungen). In Aschaffenburg funktioniert dies sehr gut.*
- *Wir wollen das Ehrenamt stärker fördern bzw. die Zuschüsse für Vereine dürfen nicht gekürzt werden; die jährlichen Ehrenabende müssen bleiben.*
- *Die Nachbarschaftshilfe wird den Gemeinschaftssinn in Erlenbach voranbringen. Ich unterstütze die gegründete ehrenamtliche Projektgruppe. **Das Ehrenamt ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.***
- *Die geplante **wöchentliche Ausgabe des Amtsblattes muss erhalten bleiben, denn für ältere Menschen sind online-Ausgaben kein Ersatz.***
- *Unser neuer Fraktionsvorsitzende Mustafa Tolaman drückt es treffend aus. Wir wollen eine Brücke zwischen, Menschen, Kulturen sein. Wir haben dies mit unserer Stadtratsliste eindrucksvoll bewiesen. Es waren fast ausschließlich junge Kandidaten mit deutschgriechischen, deutschrussischen, deutschtürkischen Wurzeln oder einfach nur deutschen Vorfahren. Das ist eine Integration, die realistisch und umsetzbar ist.*
- *Eine Frage ist noch offen. Eine blaue Partei hat drei Sitze im Stadtrat gewonnen; Leider ist nach wie vor unklar, was sie beim bisherigen Stadtrat kritisieren und was sie in Zukunft in besser machen wollen.*
- *Wir unterstützen Bürgermeister Becker, dem es hoffentlich gelingen wird, die blaue Partei zu entzaubern. Immerhin hat Kai Franz in Facebook dem Bürgermeister bestätigt, dass er einen guten Job mache.*

Abschließend verliest Kämmerin Tamara Heßberger die zu beschließende Haushaltssatzung, die diesem Protokoll als **Anlage 8** beigefügt ist.

Beschluss:

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2026 sowie die mittelfristige Finanzplanung mit Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2027-2029 wird unter Berücksichtigung der in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 21.04.2026 beschlossenen Anträge der Fraktionen beschlossen.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 1 Anwesend 21

7 6. Änderung des Bebauungsplans "Hinterm See"; Beschlussfassung zur Billigung der Entwurfsplanung und Durchführung der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung

In der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 16.04.2026 wurde die Entwurfsplanung für die 6. Änderung des Bebauungsplans „Hinterm See“ von Frau Fache (Planer fm) vorgestellt und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Der vorgestellte Bebauungsplan-Entwurf ist der Einladung in dem Protokoll als **Anlage 9** beigefügt.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen Karl Franz stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Der Entwurfsplanung zur 6. Änderung des Bebauungsplans „Hinterm See“ mit Begründung wird in der vorgelegten Fassung zugestimmt. Gemäß § 4 Abs. 2 sowie § 3 Abs. 2 BauGB wird die Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

8	Bebauungsplan "Westlich der Eisenfelder Straße"; Beschlussfassung zur Billigung der Entwurfsplanung und Durchführung der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
----------	--

In der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 16.04.2026 wurde die Entwurfsplanung für die Aufstellung des Bebauungsplans „Westlich der Eisenfelder Straße“ von Frau Richter (Planungsbüro Bauatelier Schöffner-Richter) vorgestellt. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans wurde nach erfolgten Gesprächen mit dem Landratsamt Miltenberg und dem Bauherrn des geplanten Objekts in der Eisenfelder Straße 15 verkleinert; es handelt sich nun um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan nach § 12 BauGB.

Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit der zugrundeliegenden Gesamtplanung des Büros Knapp-Kubitza ist dem Protokoll als **Anlage 10** beigefügt.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen Karl Franz stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Der Entwurfsplanung zur Bebauungsplan-Aufstellung „Westlich der Eisenfelder Straße“ mit Begründung wird in der vorgelegten Fassung zugestimmt. Der Flächennutzungsplan ist auf dem Wege der Berichtigung anzupassen. Gemäß § 4 Abs. 2 sowie § 3 Abs. 2 BauGB wird die Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

9	Innenstadtentwicklung "ProZent" Beschlussfassung zur Entwurfsplanung (LPH 3) der öffentlichen Bereiche Stadtplatz, Marktloggia und Grüner Anger
----------	--

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 16.04.2026 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen Karl Franz stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Der vorliegenden Entwurfsplanung (LPH 3) zu den öffentlichen Bereichen „Stadtplatz; Marktloggia und Grüner Anger“ zur Innenstadtentwicklung „ProZent“ vom Architekturbüro Harald Neu in Darmstadt wird zugestimmt.

Mehrheitlich beschlossen Ja 17 Nein 5 Anwesend 22

**10 Städtebauliche und verkehrstechnische Überplanung Bahnhofsa-
real;
Beschlussfassung über die Machbarkeitsstudie des Büros R+T
Verkehrsplanung GmbH in Darmstadt**

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 16.04.2026 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Der Leiter des Referates Bauen und Wohnen Karl Franz stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Der vorliegenden Machbarkeitsstudie des Büros R+T in Darmstadt zur städtebaulichen und verkehrstechnischen Überplanung des Bahnhofareals wird zugestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Stadträtin Sylvia Deckert ist bei der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

**11 Erlenbacher Weihnachtszauber;
Beschluss über die zukünftige Beibehaltung des Konzepts
Beschlussempfehlung aus dem Kultur- und Sozialausschuss**

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses am 14.04.2026 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Die Leiterin des Referates Wirtschaft, Kultur und Tourismus Carolin Gebler stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss

Der Fortführung des bestehenden Konzeptes des „Erlenbacher Weihnachtszaubers“ wird zugestimmt.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Stadträtin Sylvia Deckert ist bei der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

**12 Vereinsförderung;
Änderung der städtischen Vereinsförderrichtlinien sowie sonstiger
direkter und indirekter Vereinszuschüsse;
Beschlussfassung**

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 21.04.2026 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Der Entwurf der geänderten Vereinsförderrichtlinie ist diesem Protokoll als **Anlage 11** beigefügt.

Diskussionsverlauf:

Die Kämmerin Tamara Heßberger stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Die "Richtlinien zur finanziellen Förderung der im Vereinsregister eingetragenen Vereine sowie der kirchlichen Jugendarbeit in der Stadt Erlenbach a.Main" werden in der vorgelegten Form zum 01.05.2026 beschlossen.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Stadtrat Michael Pfeffer ist bei der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

**13 Kirchenförderung;
Festlegung von Förderkriterien;
Beschlussfassung**

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 21.04.2026 ausführlich vorbereitet und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Der Entwurf der Förderkriterien der finanziellen Förderung durch die Stadt Erlenbach a.Main zum Erhalt der im Stadtgebiet bestehenden sakralen Bauten mit historischem und stadtbildprägendem Einfluss im Eigentum der örtlichen staatlich anerkannten Glaubensgemeinschaften ist dem Protokoll als **Anlage 12** beigefügt

Diskussionsverlauf:

Die Kämmerin Tamara Heßberger stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Die Stadt Erlenbach a.Main unterstützt die örtlichen staatlich anerkannten Glaubensgemeinschaften finanziell bei der Erhaltung der im gesamten Stadtgebiet bestehenden sakralen Bauten mit historischem und stadtbildprägendem Einfluss unter Zugrundelegung der aufgestellten Förderkriterien. Diese ersetzen alle bisherigen Regelungen und Beschlüsse und finden rückwirkend ab 01.01.2026 Anwendung.

Einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0 Anwesend 21

Abstimmungsvermerke:

Stadtrat Gerhard Kroth ist bei der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

14 Anfragen aus dem Gremium

Diskussionsverlauf:

Stadträtin Sylvia Deckert kündigt an, dass sie im Fall der Umgestaltung des Saint-Maurice Platzes eine rosafarbene Bank und einen rosafarbenen Flieger spenden wird.

Stadtrat Michael Pfeffer möchte wissen, ob die Verwaltung wegen des am 19.04.2026, anlässlich des Kinderfestes des Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins, gegen die Beschlussfassung des Stadtrats erfolgte Nutzung des Pausenhofes der Dr.-Vits-Grundschule als Parkfläche vorgegangen ist.

Die Leiterin des Referates Wirtschaft, Kultur und Tourismus Carolin Gebler erläutert, wie es dazu gekommen ist und dass mit dem Veranstalter Kontakt aufgenommen wurde. Im Falle der Wiederholung behält sich die Stadt vor, die Halle für Veranstaltungen des Vereins nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

15 Verabschiedung ausscheidender Stadtratsmitglieder

Bürgermeister Christoph Becker hält nachfolgende Laudatio anlässlich der Verabschiedung von 8 Gremiumsmitgliedern:

„Politik lebt vom Ehrenamt und von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit“

Um eine Stadt weiterzuentwickeln und positiv zu gestalten, braucht es viele Menschen, die dabei mithelfen – die sich einsetzen und engagieren – die konstruktiv neue Ideen einbringen und manchmal auch um einen guten Vorschlag oder Konsens sachbezogen streiten, diskutieren und sich kritisch auseinandersetzen, was möglich ist oder was möglich gemacht werden kann.

Es braucht vielfältige Menschen, die sich einsetzen und sich auch gegenseitig unterstützen, wenn es darauf ankommt, um das Beste für unsere Stadt gemeinsam zu erreichen.

Fast 90% der Entscheidungen im Gremium wurden in den letzten Jahren einstimmig gefasst – dies zeigt doch ganz deutlich, dass wir im Stadtrat nicht vordergründig parteipolitische Ziele verfolgen, sondern stets den Blick auf das Wohlergehen der Menschen hier vor Ort – sachbezogen, pragmatisch, einvernehmlich – hatten und haben.

Dafür sage ich Ihnen allen ganz herzlich DANKE!

Heute müssen wir aus unserer Mitte 8 Personen verabschieden, die sich teils aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatten oder aber nicht erneut von den Wählerinnen und Wählern in den Stadtrat gewählt worden waren.

In aufsteigender Reihenfolge der Zugehörigkeit zum Stadtrat:

Ellen Hauck Stadträtin von 2020 – 2026 (6 Jahre)

- Mitglied im **Kultur- und Sozialausschuss**
- Engagiert sich für die Initiative der Stadträtinnen „**Orange the City**“ – keine Gewalt gegen Frauen; darüber hinaus ist Ellen Hauck als Vertreterin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im **Familienbeirat** vertreten.
- Sie ist Immer aufgeschlossen, freundlich, sachbezogen und herzlich – stets bemüht um einen Konsens, um gemeinsam den Weg der Weiterentwicklung Erlenbachs zu gehen
- Dennoch klar in ihrer Aussage und durch ihre ruhige, souveräne Art eine angenehme Gesprächs- und Diskussionspartnerin, die sich nicht verbiegen lässt – aber auch nie persönlich in den Vordergrund gespielt hatte
- Ihr lag und liegen Erlenbach und die Menschen, umweltbewusstes Handeln und eine lebenswerte Zukunft sehr am Herzen – und das hat sie immer wieder sehr positiv in den Stadtrat und die persönlichen Gespräche eingebracht

Vielen Dank Ellen für Dein besonderes ehrenamtliches Engagement!

Jörg Barth **Stadtrat von 2020 – 2026 (6 Jahre)**
und 3. Bürgermeister in dieser Zeit

- Mitglied im **Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss** sowie dem **Ausschuss Zukunft-Entwicklung-Nachhaltigkeit**
- Jörg Barth war Stellv. Fraktionssprecher der Freien Wähler Erlenbach im Stadtrat sowie
- Von 2024 bis 2026 im **Aufsichtsrat der StadtBAU Erlenbach a.Main GmbH**
- Ebenso war er Mitglied des **Verwaltungsrats des EZV**
- Er ist seit der Gründung des **Partnerschaftskomitees** auch in diesem Gremium engagiert; darüber hinaus als Vertreter der Freien Wähler Erlenbach seit 2020 im **Familienbeirat**.
- Jörg Barth nahm als **mein 2. Vertreter** so manche Termine und Vertretungen wahr und übernahm so repräsentativ eine wichtige Funktion in der Vertretung unserer Stadt

Vielen Dank Jörg für Deine Unterstützung und Dein ehrenamtliches Engagement!

Anne Ehrentraut **Stadträtin von 2019 – 2026 (7 Jahre)**

- 2019 als Nachfolgerin für den damaligen Stadtrat Dr. Bernhard Decke in den Stadtrat nachgerückt
- Mitglied im **Kultur- und Sozialausschuss**
- Stark engagiert insbesondere im sozialen und gesellschaftlichen Bereich – so war sie auch als Privatperson Mitglied im Familienbeirat
- Anne vertrat mit klaren Äußerungen, wenn es sein musste oder sie das Gefühl hatte, dass sie sich für ein Thema besonders gegenüber anderen Meinungen positionieren musste dabei aber stets sympathisch, konstruktiv und verbindlich, sachorientiert, emotional und mit großer Herzlichkeit

Herzlichen Dank Anne für Dein besonderes Engagement und Deinen Einsatz!

Peter Kümpel **Stadtrat von 2014 – 2026 (12 Jahre)**

- Peter – unser Streiter Vertreter und besonderer Kümmerer für Streit, die Stadtteile sowie die Weinhoheiten
- Mitglied von 2014 – 2020 im **Rechnungsprüfungsausschuss** sowie
- für die gesamten 12 Jahre Mitglied im **Bau- bzw. Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss** sowie als Erlenbacher Vertreter Mitglied der **Verbandsversammlung AMME**;
- Peter war verlässlich und zielorientiert, auch mal kritisch, wo es angebracht war – dennoch immer verbindlich und ansprechbar, wenn es um das Wohl der Menschen unserer Stadt ging – und geht. Auch weiter, lieber Peter, wirst Du Dich in Deinen vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern für Erlenbach, Mechenhard und Streit einsetzen.

Vielen Dank für Dein Engagement und die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Dr. Hans-Jürgen Fahn **Stadtrat von 2002 – 2008 und**
Stadtrat von 2020 – 2026
Insgesamt 12 Jahre

- Besonders in Erinnerung: Die Vereidigung als 1. BGM durch den lebensältesten SR HJF;
- Ein Anknüpfen bzw. ein Kreis, der sich damit für mich geschlossen hatte – vom HSG im Abiturjahrgang und nun im Stadtrat
- HJF wurde bereits nach seiner 1. Amtszeit 2008 verabschiedet und es gelang ihm 2020 erneut, in den Stadtrat gewählt zu werden;
- In der Zeit von 2020 – 2026:

- - Mitglied im **Haupt- und Finanzausschuss**,
- - Mitglied im **Kultur- und Sozialausschuss**,
- - Mitglied im **Rechnungsprüfungsausschuss**
- - sowie von 2022-2024 im **Aufsichtsrat der StadtBAU Erlenbach a.Main GmbH**
- Darüber hinaus war HJF im besonderen Maße im **Seniorenbeirat** engagiert, hier war er zeitweise als Vertreter der Beauftragten sehr aktiv
- Auch im **Integrationsbeirat** sowie der **Fairtrade-Steuerungsgruppe** war HJF und brachte sich mit seinen vielseitigen Kenntnissen und Erfahrungen oder Impulsen immer wieder ein
- Auch im Kreistag war HJF bis zum Ende dieser Periode parallel zum Stadtrat in Erlenbach aktiv und engagiert

Vielen Dank für Dein außerordentliches Engagement, Deine Impulse und Redebeiträge – die wir sicherlich auch manchmal etwas vermissen werden – vielen Dank für Deinen ehrenamtlichen Einsatz für die Menschen unserer Stadt!

Gerhard Bader **Stadtrat von 2010 – 2014 und**
Stadtrat von 2016 – 2026
Insgesamt 14 Jahre

- Mitglied im **Haupt- und Finanzausschuss** sowie
- Mitglied des **Rechnungsprüfungsausschusses**, dessen Vorsitzender er von 2020-2026 war
- Gerhard Bader war darüber hinaus **Aufsichtsrat der StadtBAU Erlenbach a.Main GmbH** sowie auch dort Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
- Über seine Tätigkeit als Stadtratsmitglied hinaus war und ist Gerhard Bader auch in der **Fairtrade-Steuerungsgruppe** sehr engagiert, dort übernahm er 2024 nach dem Rückzug von Stefan Reis als Sprecher weitere Führungsaufgaben
- Im Familienbeirat übernahm Gerhard Bader aktiv die Vertretung der SPD-Fraktion im Beirat.

Lieber Gerd, vielen Dank für Deinen Einsatz im Ehrenamt und die gute Zusammenarbeit, die manchmal auch kritischen Fragen und Anmerkungen, Deine Unterstützung und Dein Handeln für Erlenbach!

Michael Pfeffer **Stadtrat von 2008 – 2026 (18 Jahre)**

- Zunächst als Mitglied der Unabhängigen Wählervereinigung UWV 2008 in den Stadtrat gewählt worden, deren Fraktionsvorsitzender er von 2011-2017 war;
- Nach seinem Wechsel in die CSU war Michael Pfeffer ab 2020 für 6 Jahre stellv. Fraktionsvorsitzender der CSU
- Er war ab 2008 Mitglied im **Haupt- und Finanzausschuss** sowie **Kultur- und Sozialausschuss**
- Darüber hinaus von 2020-2026 ordentliches Mitglied der **Verbandsversammlung AMME**

Lieber Michael – ganz herzlichen Dank für Deinen Rückhalt und Deine Unterstützung persönlich wie auch im Stadtrat und für die Stadtverwaltung. Dein Rat wird sicher manches Mal fehlen – herzlichen Dank für Dein ehrenamtliches Engagement!

Petra Münzel **Stadträtin von 2002 – 2026 (24 Jahre !!!)**

- Noch während ihrer Wahlperiode als Landtagsabgeordnete (bis 6.10.2003) wurde Petra Münzel 2002 als Stadträtin zusätzlich in den Stadtrat Erlenbachs gewählt
- Sie war 2017 **Mitglied im Bauausschuss** und von 2008 – 2026 Mitglied im **Haupt- und Finanzausschuss**

- Ab 2022 bis zum Ende der Wahlperiode jetzt **Aufsichtsrätin der StadtBAU Erlenbach a.Main GmbH**
- Petra Münzel ist darüber hinaus besonders engagiert in der Initiative der Stadträtinnen **„Orange the City“**, im Integrationsbeirat sowie in der **Fairtrade Steuerungsgruppe**, in der sie sich auch weiterhin und noch intensiver engagieren will!
- Auch im Landkreis – sowie auch darüber hinaus – war und ist Petra Münzel überaus sehr engagiert und bestens vernetzt
- Sie ist als Kreisrätin aktiv und wird auch weiterhin im Kreistag die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt vertreten

Liebe Petra – vielen Dank für 24 Jahre ehrenamtliche Stadträtin – zudem Dein Engagement im Landkreis und weit darüber hinaus! Du hast viel bewegt und vieles angestoßen, auch weiterhin wirst Du Dich für die Menschen, Deine Stadt und Region, für Umwelt, Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung einsetzen. Herzlichen Dank für Deine Impulse und Dein Engagement!

Ich bitte alle Genannten zu mir nach vorne und will Ihnen als besonderen Dank und Anerkennung Ihres besonderen ehrenamtlichen Engagements sowie als Erinnerung an die Zeit als Stadtratsmitglied die Figur des „Erlenbacher Sandhasen“ übergeben.

Alle ausgeschiedenen Stadtratsmitglieder erhalten darüber hinaus einen Weinstock, der auf dem Erlenbacher Hochberg sitzt und aus deren Trauben der „Ratsherrenwein“ gekeltert wird. Als Anerkennung und Dank werden die Namen der ausscheidenden Stadtratsmitglieder auf einer Tafel am Weinberg aufgeführt.

Liebe Mitglieder des Stadtrates – die Sie heute in dieser letzten Stadtratssitzung der Legislaturperiode 2020-2026 verabschiedet werden:

Ihnen allen wünsche ich ganz persönlich sowie auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Erlenbach a.Main für die weitere Zukunft persönlich stets alles Gute, vor allem Gesundheit und Freude, Erfolg bei allen Vorhaben und Gottes Segen.

Erster Bürgermeister Christoph Becker schließt um 22:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates.

Christoph Becker
Erster Bürgermeister

Uwe Kampf
Schriftführer